

Ruswil: Theatergesellschaft

ÖV-Theaterzug im Bahnhof Oberamsig

Jetzt ist der Theaterzug in Sigigen eingetroffen. Die Theatergesellschaft Ruswil probte am Wochenende erstmals auf der Bühne im Oberamsig, in zwei Monaten wird das Stück dort Premiere feiern.

Hannes Bucher

Am 13. März feiert die Theatergesellschaft Ruswil Premiere mit dem Stück «ÖV» des Schweizer Schriftstellers und Kabarettisten Franz Hohler. Ein grosses und herausforderndes Projekt: Seit dem Frühherbst wird unter der Regie von Renato Cavoli intensiv geprobt. Am vergangenen Wochenende fand das erste von drei Probeweekends statt. «Wir sind auf sehr gutem Weg, alles Nötige ist gemacht, beziehungsweise aufgegleist», zog Patrick Kunz am Samstag eine positive Zwischenbilanz. Er ist auch in dieser Theatersaison Produktionschef und verantwortlich für alles, was rund um die Bühne geschieht. Gerade im Bühnenbereich gibt es in der Spielsaison 2026 viel Zusätzliches zu erledigen: Gespielt wird nicht wie in den letzten Jahren auf der «Rössli»-Bühne, sondern im Oberamsig in Sigigen. Das hat weitreichende Folgen für die gesamte Theaterinfrastruktur, die im Eventlokal komplett neu aufgebaut werden muss.

Die Bühne steht

Am vorletzten Wochenende wurde die Bühne errichtet – unter tatkräftiger Mithilfe vieler Vereinsmitglieder. Nun gilt es, die Kulissen zu stellen; anschliessend installiert der verantwortliche Techniker Thomas Bachmann die Licht- und Ton-technik. Daneben fallen zahlreiche admi-



Die Darstellerinnen und Darsteller warten mit Theater-Regisseur Renato Cavoli (rechts) gespannt auf ihren Einsatz.

Fotos Hannes Bucher

nistrative Aufgaben an: Schriftlichkeiten, Helfereinsatzpläne und nicht zuletzt die Organisation des Zuschauertransports vom Rottalzentrum nach Sigigen. Entsprechend dem Stückgeschehen sollen möglichst viele Theaterbesucher mit dem öffentlichen Verkehr anreisen – konkret mit einem organisierten Shuttlebus-Betrieb der Rottal Auto AG. Das Publikum wird zu gegebener Zeit über Programm und Homepage informiert.

Tram Nummer 20, Polizei und ein Toter

Ein neugieriger Blick auf die Bühne geworfen: Gesprächsfetzen, Dialoge, Laut-

sprecheransagen und Geräusche verschiedenster Art sind zu hören – Fragmente von Szenen, wie sie sich im öffentlichen Raum und im öffentlichen Verkehr ergeben. Sätze wie «Wollen Sie lieber nicht...», «bis später» oder «Tram Nummer 20» wirken alltäglich. Dann aber tauchen auch Aussagen auf, die Dramatischeres erahnen lassen: «Wann sind Sie erwacht?», «Ein Toter», «Polizei!» oder «Notruf muss immer gehen.» Inhalte, die Spannung versprechen. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Beim Betrachten der Probeszenen zeigt sich: Die Rollenträger sind mit vollem Engagement bei der Sache. Erste Requisiten und Kostüm-

teile helfen, sich in die Rollen einzuleben. Regisseur Renato Cavoli beobachtet das Geschehen konzentriert. «Gut gemacht», lobt er wiederholt – korrigiert aber auch, fordert Wiederholungen, mehr Bestimmtheit, eine andere Betonung oder zusätzliche Bewegung. Die Texte sitzen bereits gut, die Feinarbeit kann beginnen. Nach dem ersten Probetag zieht Cavoli ein positives Fazit: «Ich bin sehr zufrieden, wir sind auf gutem Weg und es kommt gut.» Am Sonntag folgen erste Durchlaufproben. Es bleiben noch gut vier Wochen: «In dieser Zeit wollen wir intensiv weiterarbeiten und verfeinern», sagt der erfahrene Theatermann.



Der junge Ukrainer Georgiy Lesuk spielt im Stück mit.

Junger Ukrainer mit dabei
Mit dabei im Ensemble ist auch der 16-jährige Ukrainer Georgiy Lesuk. Er lebt mit seiner Mutter und drei Geschwistern in Grosswangen und besucht einen Integrationskurs. Dort hörte er vom Theaterprojekt. «Es hat mich sofort angesprochen», erzählt er. «Es ist eine gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und mein Deutsch weiter zu verbessern.» Tatsächlich verfügt Georgiy bereits über erstaunliche Sprachkenntnisse. Und wie gefällt es ihm in der Theatergesellschaft Ruswil? «Sehr gut, es ist ein sehr schönes Kollektiv», sagt er – und geht auf die Bühne. Seine Szene steht an.

Ruswil: Familienkreis organisierte Vortrag zu ADHS

Verhalten wird zur Herausforderung

Über 60 Teilnehmende konnte Familienkreispräsidentin Gaby Zettel am vergangenen Montagabend im Mehrzweckraum des Schulhauses Rüediswil zum ADHS-Fachvortrag begrüßen. Der grosse Besucheraufmarsch zeigte, dass mit der Themenwahl ein Bedürfnis angesprochen wurde.

Dieter Hodel

Als Referentin konnte Lisbeth Furrer, Verhaltenstrainerin und Fachstellenleiterin ADHS-Organisation ELPOS Zentral-schweiz gewonnene werden. ELPOS, 1974 gegründet, unterstützt, berätet, vernetzt und informiert zu Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen oder kurz ADHS. Abklärungen, ob ADHS vorliegt, werden hingegen nicht von ELPOS vorgenommen, diese fallen in den Zuständigkeitsbereich von Ärzten oder Kinder- und Jugendpsychiaterinnen. Dass auch die Schule durch ADHS herausgefordert wird, zeigte die Tatsache, dass etliche Lehrpersonen, Mitglieder der Schulleitung und der Ruswiler Bildungskommission anwesend waren.

Schwer erfassbares Krankheitsbild

Typischerweise haben betroffene Personen Probleme, sich zu konzentrieren, sind leicht ablenkbar, im Alltag vergesslich oder machen Flüchtigkeitsfehler. Dazu kommen ständiges Zappeln, Schwierigkeiten, ruhig zu sitzen und übermässiges Reden. Und schliesslich handeln Betroffene oft ohne vorher nachzudenken, unterbrechen andere Personen und haben Schwierigkeiten abzuwarten. Eine Abgrenzung zu üblichen Verhaltensweisen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist oft schwierig, weshalb ADHS als Krankheitsbild schwer zu erfassen ist. Auch als Ursache kommen mehrere Faktoren in Frage. Fest steht, dass ADHS genetische, neurobiologische und psychosoziale Gründe haben kann. Auch die Umwelt kann das Krankheitsbild verstärken. «Namentlich hat die Überflutung mit Reizen einen wichtigen Einfluss», so die Referentin. Der betroffenen Person gelingt es in der Folge nicht, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen. Und schliesslich kann sich das Krankheitsbild von ADHS im Laufe des Alters verändern. Die Forschung geht davon aus, dass 3 bis 5 Pro-



Gaby Zettel, Präsidentin Familienkreis Ruswil (links) und Lisbeth Furrer, ADHS-Verhaltenstrainerin, bei ihren Referaten. Fotos Dieter Hodel



zent der Kinder betroffen sind, wobei der Anteil im Laufe des Erwachsenwerdens abnimmt.

Klare Regeln erleichtern die Zusammenarbeit

Im weiteren Verlauf des Referats gab Lisbeth Furrer den Anwesenden Tipps für den Umgang mit ADHS-Betroffenen. Allein schon aufgrund der Tatsache, dass die

Krankheit viele mögliche Ursachen haben kann, muss davon ausgegangen werden, dass sie nichts mit dem Versagen in der Erziehung zu tun hat. Eltern müssen sich keine Vorwürfe machen. Zuerst muss geklärt werden, wo im Verhalten Veränderungsbedarf besteht, erst dann können Ziele gesetzt werden. Kleinste Erfolge sollen mit Blick auf diese Ziele verstärkt werden. Aber auch Grenzen müssen gesetzt

sein. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Kommunikation mit der betroffenen Person zu richten. «Es ist darauf zu achten, dass diese achtsam und gewaltfrei erfolgt», so die Referentin. Viele dieser Handlungsgrundsätze können auch von der Schule übernommen werden, obschon die Ausgangslage hier eine andere ist. Für die Lehrperson ist es wichtig, eine positive Beziehung zum Kind aufzubauen. Klare Regeln und Arbeitsaufträge erleichtern die Zusammenarbeit. Eine flexible Aufgabenstellung kann ebenfalls notwendig sein. Auf die Frage aus dem Publikum, ob nicht mit der Notengebung in der Schule Anstrengungen zunichte gemacht würden, konnte Andrea Amstutz, die als Schulleiterin unter anderem für das Schulhaus Rüediswil zuständig ist, mit dem eindringlichen Appell an die Eltern beantworten: «Kinder sind mehr als eine Zahl. Noten können zwar Orientierung geben, doch sie dürfen nicht die einzige Rückmeldung sein. Wichtig ist, dass Kinder zusätzlich durch Gespräche, Feedback und Reflexion erfahren, wie ihr Lernen und ihre persönliche Entwicklung aussehen. Das ganze System rund um das Kind sollte diese Haltung mittragen.»

BIS
-60%

HEUTE MIT
GROSSER
BEILAGE

KAUFABVERKAUF!

PORTMANN

Möbel. Seit 1954.

Möbel Portmann in Schüpfheim
www.moebel-portmann.ch